

ENTWURF

Projekt	Erweiterung und Umbau der OGS Im Steinfeld, Leverkusen
Bauherr	Stadt Leverkusen Amt für Gebäudewirtschaft Hauptstr. 101 51373 Leverkusen
Objektplanung	RKW Rhode Kellermann Wawrowsky GmbH +Co. KG Tersteegenstraße 30 40474 Düsseldorf



Düsseldorf, 16.09.22014
RKW GmbH + Co. KG

Projektbeschreibung

Der Projektumfang

Das Projekt gliedert sich in zwei Abschnitte, die aus einem Neubauteil und einem Umbauteil bestehen. Für die Baufreiheit des Neubaus werden die Sporthalle und eine Containeranlage abgebrochen.

Das Bauvorhaben beinhaltet die Neustrukturierung der Grundschule Im Steinfeld als dreizügige Grundschule mit Gymnastikhalle, Mensa und OGS Räumen. Neben der Schul- und OGS-Nutzung ist die Nutzung einiger Klassenräume durch die VHS und der Gymnastikhalle durch Vereine vorgesehen.

Entwurf

In der Vorentwurfsplanung wurden alternative Lösungen aufgezeigt, die geplanten Baumassen auf dem Grundstück zu platzieren und die innen- und außenräumlichen Bezüge umzusetzen.

Neben dem ursprünglichen Raumprogramm wurde die Errichtung eines Foyers als zentraler Bau für Bestands- und Neubau vorschlagen. Der erarbeitete Entwurf gliedert sich in einen zweigeschossigen, U-förmigen Klassenraumtrakt im Norden des Bestandes, dem dreigeschossigen Bestandsgebäude, ein an der Nahtstelle von Bestand und Neubau angeordnetes Foyer und der daran angeschlossener Mensa und Gymnastikhalle. Hierbei wird eine Teilfläche des Kindergartenaußengeländes überbaut, wodurch eine Veränderung der Grundstückszuschnitte notwendig wird.

Die zentrale Halle stellt den neuen Haupteingang dar und bietet Ausgänge auf beide Schulhöfe. Von hier aus werden die vier Klassenraumbereiche / Cluster erschlossen (zwei im Altbau und zwei im Neubau). Diese Cluster sind für jeweils einen Altersbereich der Schüler oder auch im altersübergreifenden Schulkonzept für Klassengruppen vorgesehen. Als neue vertikale Erschließung wird eine Treppe mit Aufzug im nördlichen Flügel des Bestandsgebäudes errichtet. Hierüber wird auch das Dachgeschoss erschlossen, welches zu einer freien Fläche ausgebaut wird. Der Bereich Lehrerzimmer, Verwaltung wird im 1.OG der alten Feuerwache eingerichtet. Hierbei werden die Vorgaben des Denkmalamtes eingehalten und die alte Raumstruktur weitestgehend beibehalten. Die Mensa, die an das Foyer angeschlossen ist, öffnet sich mit einer Glasfassade großzügig zum Schulhof und ist auch für den ganztägigen Schulbetrieb und kleine Veranstaltungen nutzbar. Hieran angegliedert befindet sich eine Küche die als Cook und Chill Küche ausgestattet wird.

Die Gymnastikhalle, die ebenfalls an das Foyer anschließt, kann über eine große mobile Trennwand mit diesem verbunden werden. Die Halle ist als Versammlungsstätte ausgelegt und kann mit bis zu 400 Personen genutzt werden. Der Bereich der drei Klassenräume im EG Neubau und die Gymnastikhalle kann für außerschulische Nutzungen separat erschlossen werden.

Erscheinungsbild, Materialien

Das Bestandgebäude wird im Fassadenbereich nicht verändert. Der Neubau erhält eine Klinkerfassade, die sich farblich an den Bestand anlehnt. So entsteht eine Ablesbarkeit der Bauabschnitte und dennoch eine Einheit.

Die Fassaden befinden sich im Denkmalkontext und wurden mit der unteren Denkmalbehörde abgestimmt.

Das bestehende Treppenhaus sowie der Bodenbelag aus Zementfliesen der Flure im Altbau werden erhalten. Diese Bereiche erhalten eine akustisch wirksame Abhangdecke. Die Wandflächen werden nach einem neuen Farbkonzept gestrichen. Der WC-Bereich im Altbau bleibt im Bestand erhalten.

Das neue Treppenhaus im nördlichen „Bestandsfinger“ ist in Massivbauweise geplant und verbindet die unterschiedlichen Ebenen von Neu- und Altbau von UG bis Dachgeschoss. Dies erfolgt ebenfalls durch den dort platzierten Aufzug.

Das neue Foyer öffnet sich mit einer Glasfassade, Windfang zu beiden Schulhofflächen. Es ist ein Fliesenboden und akustisch wirksame Abhangdecken geplant.

Die Klassenräume werden durch jeweils einen Nebenraum ergänzt und erhalten interne Verbindungstüren. Die Klassen erhalten einen neuen Linoleumboden und durchgängig akustisch wirksame Abhangdecken. Damit werden die Vorgaben der Inklusion für eine Schule mit dem Schwerpunkt Hören und Kommunikation erfüllt. Die Tafeln werden erhalten. Der Mehrzweckraum im Dachgeschoss wird um den parallel verlaufenden Flur erweitert. Dieser Bereich und die Zugänge werden gedämmt und bekleidet. Die übrigen Dachflächen bleiben unausgebaut. Im Obergeschoss der Feuerwache (heutige OGS) werden die Schulverwaltung, Lehrerzimmer und Büroräume der OGS eingerichtet. Hierzu wird die kleinteilige Struktur überwiegend beibehalten. Nur für das Lehrerzimmer werden Flächen zusammengelegt. Alle Räume erhalten einen Linoleumboden und akustisch wirksame Abhangdecken. Es werden zwei Lehrer WC's errichtet. Der Zugang wird in die Flurachse verlegt und erhält ergänzend einen Hublift für einen barrierefreien Zugang.

Die Klassenräume sowie die jeweiligen Flurbereiche im Neubau erhalten einen Linoleumboden und akustisch wirksame Abhangdecken. Zwischen den Klassenräumen sind Nebenräume angeordnet, die mit Verbindungstüren eine interne Verbindung erhalten.

Die Gymnastikhalle erhält einen Linoleumboden auf einem flächenelastischen Unterboden. Die Wände werden bis 2,50 m Höhe gestaltet. In die akustisch wirksame und ballwurfsichere Abhangdecke werden Beleuchtung und Deckenstrahlplatten integriert. Eine mobile, händisch verfahrbare Trennwand verbindet die Halle mit dem Foyer. Es schließen zwei Umkleiden, ohne Sanitärbereich und ein Geräteraum an.

Die Mensa erhält eine sichtbare Holzkonstruktion mit Akustikdecken und sichtbarer haustechnischer Leitungsführung. Als Boden ist ein Fliesenboden vorgesehen. Die Mensa wird mit festen Sitzbänken, losen Tischen und Stühlen und einer Garderobe ausgestattet. Die anschließende Küche erhält einen raumhohen Fliesenbelag und geschlossene Abhangdecken.

Außenanlagen

Die Außenanlagen werden im Bereich des Neubaus an diesen in den bestehenden Qualitäten angeschlossen. Auf dem westlichen Schulhof wird eine Teilfläche mit neuem Pflaster hergestellt und ein Großteil als unversiegelte Spielfläche mit Rasen und Ersatzpflanzungen hergerichtet. Der bestehende Steinkreis wird versetzt und durch eine Begrünung ergänzt. Die PKW Stellplätze, Zugänge und Tore werden nicht verändert, allerdings wurden 40 neue Fahrradstellplätze vorgesehen

Baurecht

Das vorgegebene Raumprogramm wird eingehalten. Die grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit wurde durch das Bauaufsichtsamt und Stadtplanungsamt bestätigt. Es haben Abstimmungen mit dem Denkmalamt, der Feuerwehr, dem Grünflächenamt und dem Gesundheitskoordinator stattgefunden. Die Genehmigungsfähigkeit wurde hiernach von den einzelnen Ämtern bestätigt.